Geschäftsbericht des LEV SBK

Berichtszeitraum 01.2019 – 12.2019

Landschaftserhaltungsverband
Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.
Humboldtstraße 11
78166 Donaueschingen

Geschäftsführer: Stefan Walther

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort
2 LEV Geschäftsstelle
  2.1 Vereinsintern
  2.2 Termine/Veranstaltungen
  2.3 Mitgliederentwicklung
3 Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) im Schwarzwald-Baar-Kreis in Zahlen
  3.1 Verträge (LPR Teil A1-A2)
    3.1.1 Neuverträge
    3.1.2 Vertragsverlängerungen
    3.1.3 Änderungsverträge
  3.2 Direktaufträge/Anträge/Verträge (LPR Teil B-E)
4 Weitere Aufgabenfelder und Aktivitäten
  4.1 Aufgabenfelder außerhalb der LPR
  4.2 Veranstaltungen
    4.2.1 LEV-Stand beim Agrartag
    4.2.2 regionales Treffen der Fledermaussachverständigen
    4.2.3 Abgabe Saatgut für Wildschweinschäden
    4.2.4 Aktivitäten zur Eindämmung von Problempflanzen
    4.2.5 Fortführung des Netzwerk Streuobstwiesenschutz
    4.2.6 Streuobstprojekt "Baar-Albtrauf-Wutachschlucht"
    4.2.7 Streuobstwiesensanierung am Katzenrain
    4.2.8 Heckenpflanzung und Heckenwanderung im Rahmen von "Bad-Dürrheim blüht auf".
  4.3 Presse
5 Anhang

1 Vorwort

Das größte Arbeitsvolumen lag 2019, wie erwartet, bei den **LPR-Vertragsverlängerungen**. Diese nahmen einen hohen Zeitanteil in Anspruch. Leider wurde auch wieder im laufenden Jahr 2019 keine zufriedenstellende Lösung gefunden, um die Vertragsflut zu entzerren. Trotzdem konnte erfreulicherweise jedoch bei allen auslaufenden Verträgen eine Begutachtung Vorort erfolgen, was bei der letzten Vertragsverlängerungswelle im Jahr 2015 aufgrund der Personalsituation und des Aufbaus der Geschäftsstelle nicht machbar war. Ein effektives Abarbeiten des Arbeitsvolumens 2019 war aber nur durch den Zugang der dritten Personalstelle beim LEV möglich.

Auch hinsichtlich der **Bruttoflächenthematik** hat sich 2019 keine Entschärfung ergeben. Eine gemeinsame Begehung mit dem Regierungspräsidium Freiburg im April des vergangenen Jahres, konnte zwar die genaue Sichtweise etwas verdeutlichen, brachte aber nicht die erwünschte Erleichterung. Die Thematik bringt somit immer noch große Konflikte mit sich und führt nach und nach zu einem Vertrauensverlust bei den LPR-Vertragsnehmern. Das Ziel einer verlässlichen Bruttofläche ist leider noch in weiter Ferne.

Das Netzwerk **Streuobstwiesenschutz** ist nun schon seit 2017 fester Bestandteil der Vereinsarbeit und konnte auch dieses Jahr mit einem Treffen am 18.09.2019 weiterverfolgt werden. Aufgrund der Vertragswelle, konnte das Streuobstprojekt "Baar-Albtrauf-Wutachschlucht" im Schwarzwald-Baar-Kreis leider noch nicht in die Startphase eintreten. Es wurde jedoch konkretisiert und kann jetzt, nach Rücksprache mit dem Regierungspräsidium, vereinfacht umgesetzt werden. Ziel für 2020 ist, mit den Gemeinden Bad Dürrheim und Blumberg zu beginnen. Der LEV wird vorerst nur für diese zwei Gemeinden Maßnahmenblätter für die bestehenden Streuobstbestände entwerfen und vorhandene Artnachweise herausfiltern. Ggf. wird das Projekt mit kleineren Kartierungen ergänzt werden. Die Erfassung in Bad Dürrheim soll auch als Unterstützung für eine Zertifizierung im Rahmen von "Stadtgrün Naturnah" dienen. Diese Maßnahmenblätter sollen dann als Grundlage für zukünftige Förderungen dienen.

Auch anderen Aufgabenfeldern hatte sich der LEV diesem Jahr gewidmet, jedoch aufgrund der Personalveränderungen und Vertragsflut reduzierte sich dieser Anteil erheblich.

Ganz besonders wichtig ist dem LEV, dem Vertrauensbruch entgegenzuwirken und den **Landwirten** mit Ihren Problemen ein offenes Ohr und Lösungen zu bieten. Ohne die Landwirte als unsere Vertragspartner, steht die Landschaftspflege auf wackeligen Füssen.

Unser Dank gilt daher allen Akteuren, welche uns das Jahr über begleitet und unterstützt haben und wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

2 LEV Geschäftsstelle

2.1 Vereinsintern

Das erste Quartal des Jahres war stark durch personelle Änderungen geprägt. Es wurden Vorstellungsgespräche geführt, um die Elternzeitvertretung von Frau Stangl zu regeln. Sowie die neu bewilligte dritte Stelle zu besetzen. Frau Stangl wird seit 1. März durch Lukas Binninger vertreten. Die dritte Stelle ist seit 1. April mit Ina Hartmann erstmalig besetzt worden. Diese Stelle wird komplett vom Kreis finanziert – die Geschäftsstelle bedankt sich hiermit bei den Mitgliedern des Kreistags nochmals herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Frau Hartmann übernimmt bis zu Rückkehr von Frau Stangl die Funktion der stellvertretenden Geschäftsführung.

2.2 Termine/Veranstaltungen

Insgesamt hatten die Mitarbeiter des LEVs im Jahr 2019 ca. 136 Termine und Veranstaltungen, die nicht dem Tagesgeschäft der Landschaftspflegearbeit über die Landschaftspflegerichtlinie (LPR) im engeren Sinne zuzuordnen sind (s. auch Anhang II Termine und Veranstaltungen). Die zahlreichen Termine innerhalb der Landschaftspflegearbeit werden hier nicht im Einzelnen benannt.
Vereinsintern wurden eine Fachbeiratssitzung, zwei Vorstandsversammlungen und eine Mitgliederversammlung abgehalten.

- **20** Außentermine (Landwirte/Behörden/Verbände/Unternehmer)
- **10** Fortbildungstermine
- **12** Beratungstermine außerhalb LPR
- **51** Besprechungen (LEV/Behörden/Verbände)
- **43** Versammlungen/Veranstaltungen

2.3 Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2019 hat sich die Mitgliederzahl des LEV nicht verändert. Somit hat der LEV auch ab 2020 33 Mitglieder. Hierbei handelt es sich neben dem Landkreis um die 20 Städte und Gemeinden unseres Kreises, um 8 Verbände/Vereine und 4 Privatpersonen.

3 Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) im Schwarzwald-Baar-Kreis in Zahlen

Wie zu erwarten, war das Jahr 2019 im Rahmen der Vertragsverlängerung ein Ausnahmejahr. Es wurden ca. 400 Verträge/Anträge/Aufträge bearbeitet, wobei letztendlich nicht alle zum Abschluss kamen. Dabei handelte es sich um 294 Vertragsverlängerungen mit Erfolgskontrolle (LPR A), 36 Änderungsverträge, 4 Neuverträge und 68 Direktmaßnahmen (LPR B).
In diesem Jahr hatte der Landkreis in Kooperation mit 353 Vertragsnehmern 505 LPR-Anträge, -Aufträge und -Verträge auf einer Fläche von rd. 2050 ha vorzuweisen. Hieraus ergibt sich eine Fördersumme von knapp 1.180.000 Euro, die im Jahr 2019 in den Landkreis fließen konnten. Hinzu kommen jene Mittel, die für Maßnahmen des Regierungspräsidiums Freiburg, Referat 56, ausgezahlt wurden und zusätzlich Projekten im Landkreis zugutekamen. Der anteilig größte Posten der Gesamtfördersumme sind die fünfjährigen Extensivierungs- und Pflegeverträge nach LPR Teil A (ca. 942.500 Euro, entspricht 80 %), gefolgt von den Direktmaßnahmen nach LPR B (ca. 237.000 Euro, entspricht 20 %). Insgesamt liegen rund 92 % der Fördermittel im Verantwortungsbereich des LEV.
Die zentrale und zugleich zeitaufwändigste Aufgabe bei der LPR-Umsetzung, ist die Kommunikation mit den Bewirtschaftern sowie ggf. Abstimmungsgespräche mit Behörden und Verbänden. Aus diesem Grund hat der LEV in 2019 etwa 350 Außentermine allein in diesem Bereich wahrgenommen. Das entspricht mehr wie dem zweifachen eines normalen Jahres.
Nach wie vor große Probleme bereiteten bei der LPR-Umsetzung die Festlegung der Bruttofläche und damit einhergehend die Verlässlichkeit der Vertragsfläche.

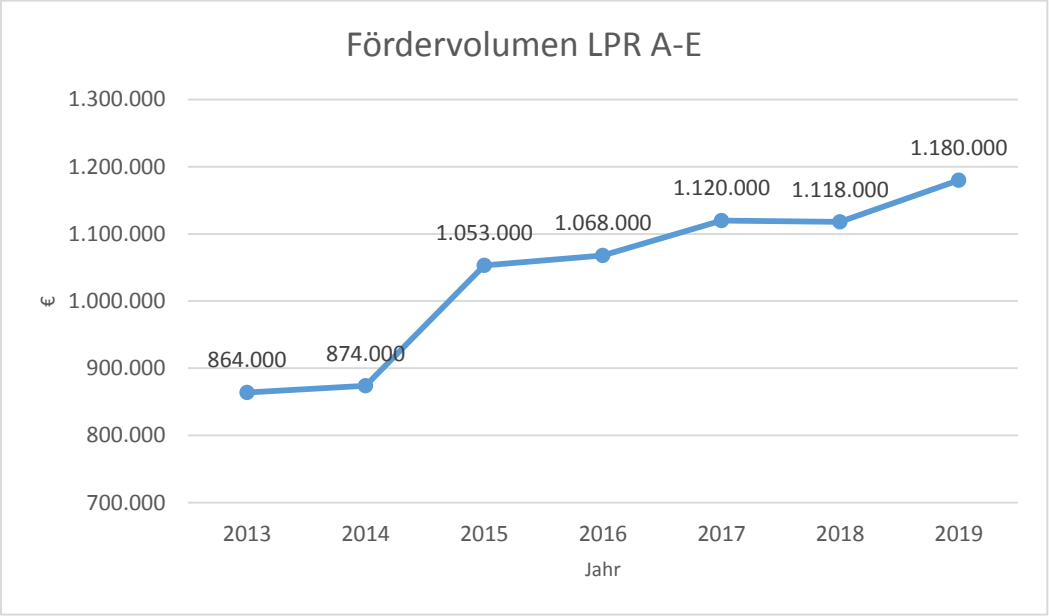


Diagramm 1: Entwicklung der Fördergelder im Bereich LPR A-E

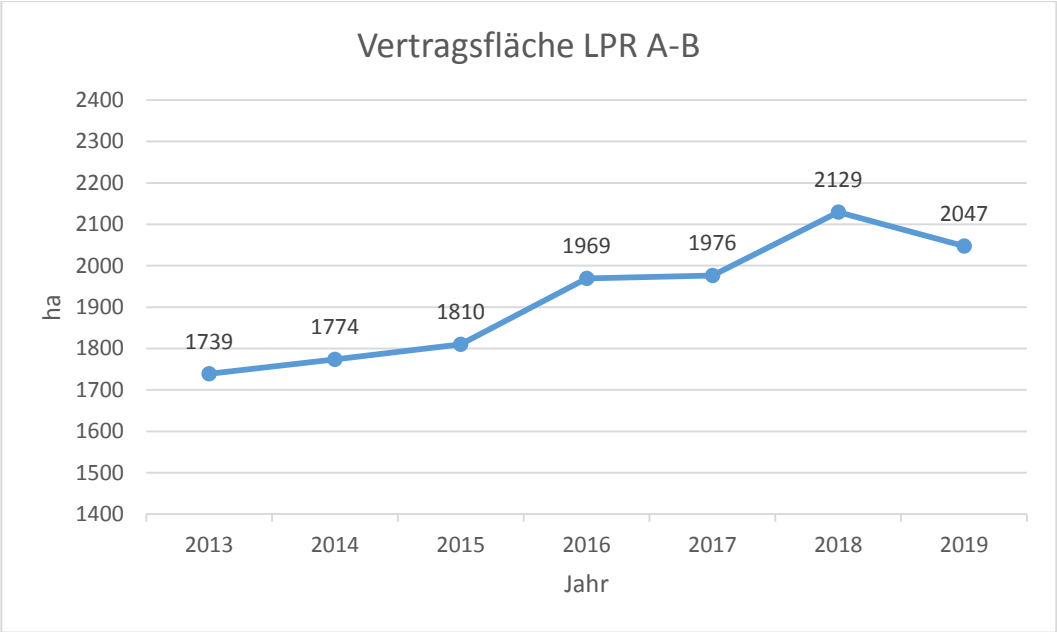


Diagramm 2: Entwicklung der Vertragsfläche im Bereich LPR A-B

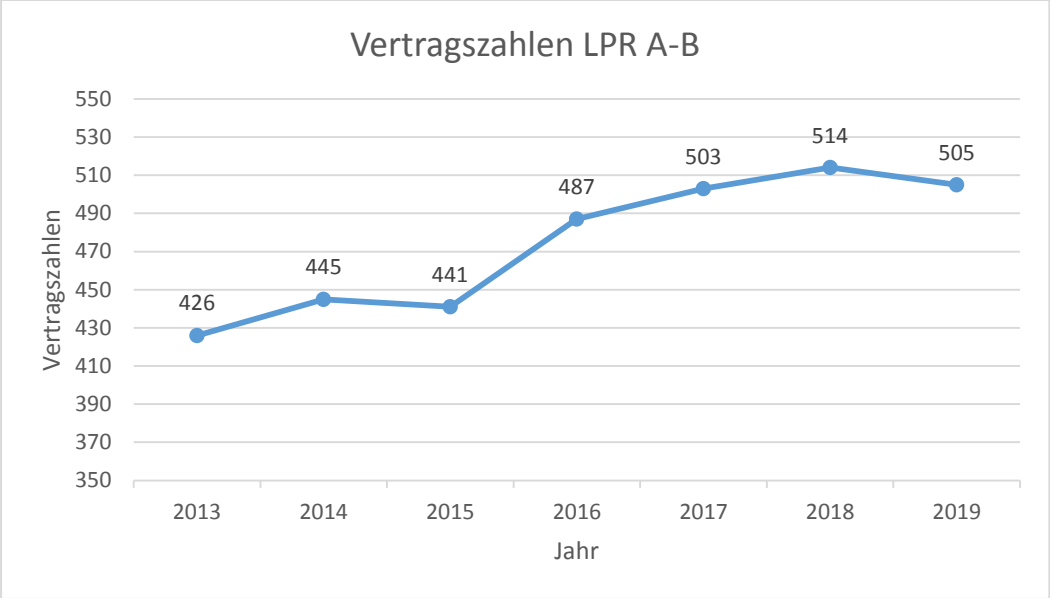


Diagramm 3: Entwicklung der Vertragszahlen im Bereich LPR A-B

Erläuterung zu Diagramm 2 und 3: Der Rückgang der Vertragsflächen/Vertragszahlen, insbesondere bei den Maßnahmen nach LPR B, resultiert u.a. daraus, dass im Jahr 2019 aufgrund einer über 30 prozentigen Mittelkürzung weniger Maßnahmen abgeschlossen werden konnten. Des Weiteren waren viele Maßnahmen nicht flächenbezogen bzw. die Maßnahmenflächen waren im Verhältnis zum Fördervolumen relativ klein. Im Rahmen der Vertragsverlängerungen bei LPR A wurde versucht die Anzahl der Verträge mit gleicher Laufzeit pro Vertragsnehmer in einen Vertrag zu überführen.

3.1 Verträge (LPR Teil A1-A2)

Der Vertragsnaturschutz nach LPR Teil A umfasste 2019 eine Förderfläche von ca. 1790 ha, verteilt auf 437 Verträge mit insgesamt 323 Vertragspartnern. Der Vertragsnaturschutz nach Teil A umfasst sowohl Folge- und Änderungsverträge wie auch Neuverträge.

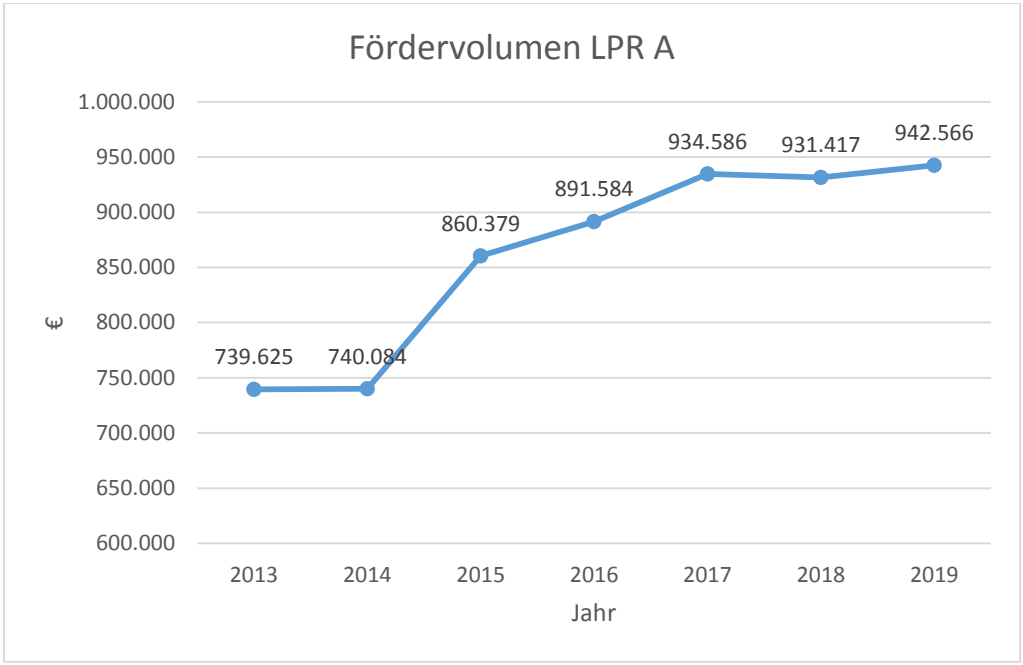


Diagramm 4: Entwicklung der Fördergelder im Bereich LPR A

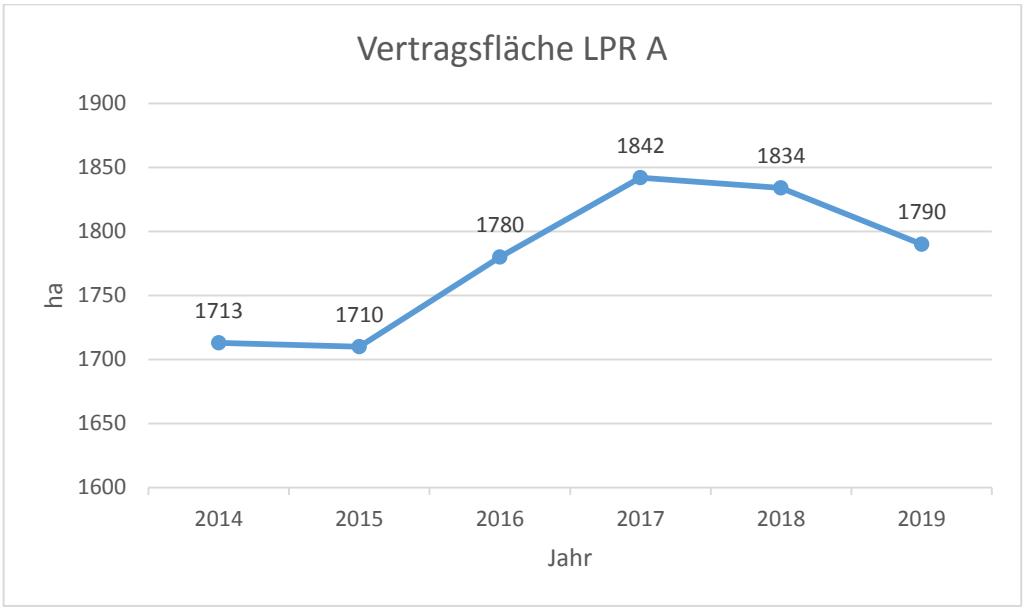


Diagramm 5: Entwicklung der Vertragsflächen im Bereich LPR A

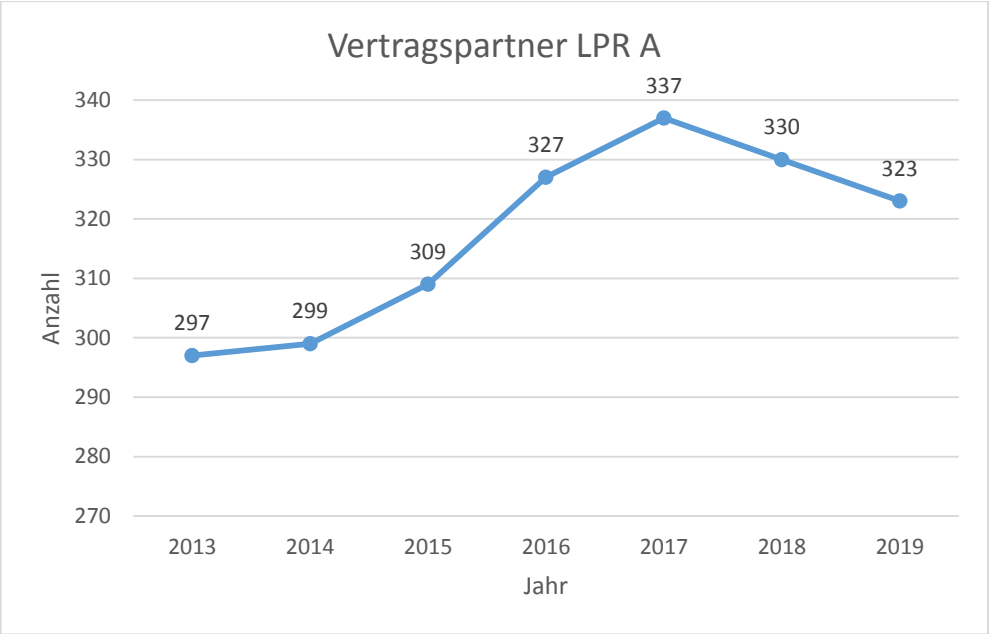


Diagramm 6: Entwicklung der Vertragspartner im Bereich LPR A

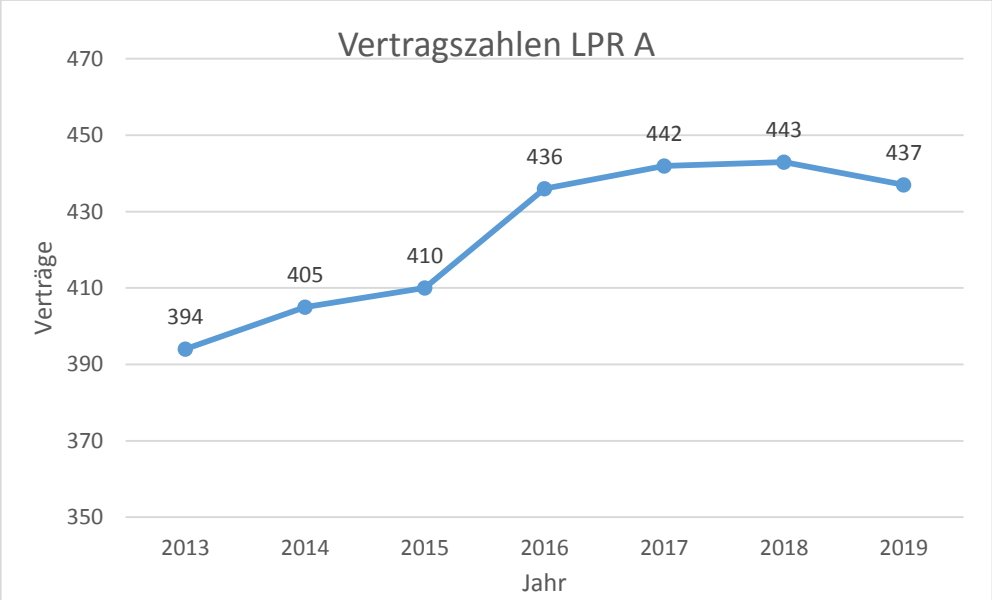


Diagramm 7: Entwicklung der Vertragszahlen im Bereich LPR A

Erläuterungen zu den Diagrammen:
Zu 5 und 7: Aufgrund der Bruttoflächenthematik wurden einige Flächen von LPR A in LPR B umgeschichtet.

Zu 6: Rückgang der Vertragsnehmer durch Betriebsaufgabe, Vertragsübernahme von anderen Vertragsnehmern, keine Verlängerung erwünscht.

Abschließend muss bemerkt werden dass durch die seitens des Landes 2019 erfolgte Umstellung auf eine neue, teilweise fehlerhaft funktionierende Fachanwendung, eine

vergleichbare Bewertung der Zahlen wie in den letzten Jahren, insbesondere im Bereich der Vertragsnehmer, nicht möglich war. Ein landesseitiges Auswertungsprogramm (wie gewohnt) steht derzeit nicht zur Verfügung.

3.1.1 Neuverträge

Im Jahr 2018 kam es zum Abschluss von 3 Neuverträgen mit einer Laufzeit ab 2019. Voraussichtlich 4 Neuverträge mit einer Laufzeit ab 2020 werden Anfang 2020 zum Abschluss kommen. Naturschutzfachliche Schwerpunktthemen dieser Neuverträge sind artenreiche Flachland- und Bergmähwiesen sowie Weiden auf unterschiedlichen Standorten.

Tab. 1: Übersicht LPR A-Neuverträge seit 2015

	Anzahl Neuverträge	**Neuvertragsfläche**
Ab 2015	22	87 ha
Ab 2016	31	94 ha
Ab 2017	15	105 ha
Ab 2018	8	42 ha
Ab 2019	5	7,5 ha
Ab 2020	ca. 4	ca. 7 ha
Summe	**ca. 85**	**ca. 342,5 ha**

3.1.2 Vertragsverlängerungen

Beginnend im Jahr 2018 bis einschließlich 2019 konnten erfreulicherweise alle Verlängerungsverträge vor Ort besichtigt werden. Auch konnte der größte Teil der Verträge, mit Blick auf die veränderte Einstufung der Bruttofläche, in Zusammenarbeit mit der ULB neu bewertet werden. Bei den restlichen Flächen wird dies im Laufe des Jahres 2020 geschehen.

3.1.3 Änderungsverträge

Im Kalenderjahr 2019 mussten für 36 laufende Verträge Änderungsverträge geschlossen werden. Die Änderungsgründe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Neubewertung der Vertragsleistungen
- Veränderung der Flächengröße
- Änderungen aufgrund von Vor-Ort-Kontrollen
- Veränderung der Bruttofläche
- Betriebsaufgabe/Betriebsübernahme/Bewirtschafterwechsel

3.2 Direktaufträge/Anträge/Verträge (LPR Teil B-E)

Maßnahmen nach Teil B der Landschaftspflegerichtlinie im Rahmen der Biotop- und Artenschutzmaßnahmen konnten im vergangenen Jahr, aus bekannten Gründen, nur bedingt umgesetzt werden. Der LEV beschränkte sich auf dringend wiederkehrende sowie bereits langfristig geplante Maßnahmen. Ebenfalls wurden kritische Flächen aus der Bruttofläche genommen und diese, als Übergang, in einjährige Verträge umgewandelt.

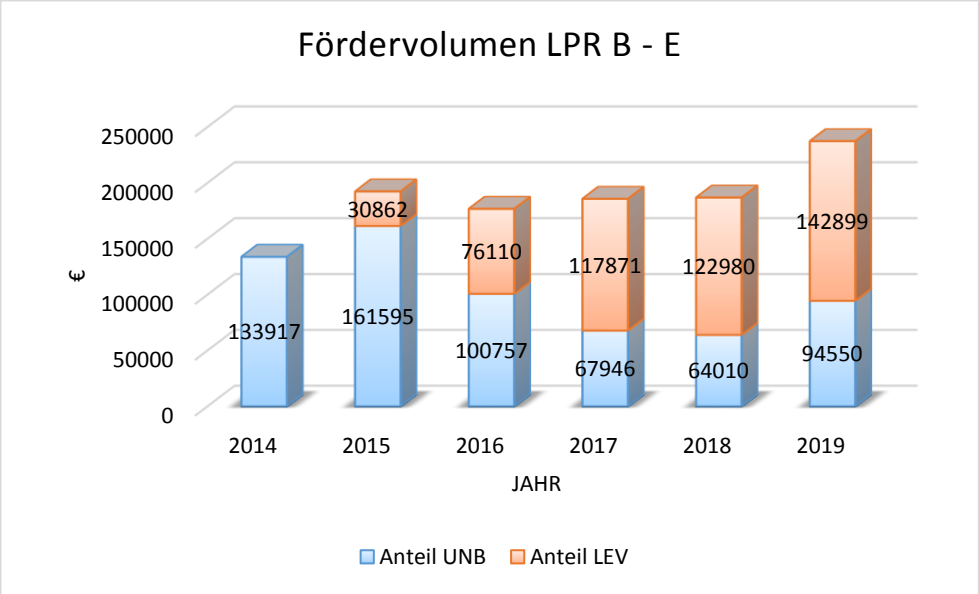


Diagramm 8: Entwicklung der Fördergelder im Bereich LPR B-E

Im Jahr 2019 wurden 68 Aufträge/Anträge/Verträge auf einer Fläche von knapp 260 ha mit einem Fördervolumen von rund 237.000 € abgewickelt. Davon wurden 45 Aufträge/Anträge/Verträge mit einem Fördervolumen von ca. 143.000 € über den LEV umgesetzt und 23 Aufträge/Anträge/Verträge mit einem Fördervolumen von ca. 94.000 € über die untere Naturschutzbehörde (UNB). Somit entspricht der Anteil der über den LEV umgesetzten Maßnahmen ca. 60 % des Fördervolumens.

4 Weitere Aufgabenfelder und Aktivitäten

4.1 Aufgabenfelder außerhalb der LPR

Aufgrund der im Jahr 2019 zu bewältigenden Vertragsflut waren die Aufgabenfelder außerhalb der LPR leider nur eingeschränkt durchführbar.

- Ökokontoberatung Kommunen/ Landwirte
- Beratung bei FFH-Mähwiesenthematik
- Flächenvermittlung/Suche nach Bewirtschafter
- Streuobstprojekt "Baar-Albtrauf-Wutachschlucht"
- Giftpflanzen im Grünland
- Wildschweinschäden
- Netzwerk Streuobstwiesenschutz
- Mitwirkung beim Bibermanagement
- Unterstützung NGP sowie Abstimmung

4.2 Veranstaltungen

In den nachfolgenden Kapiteln werden jene Veranstaltungen vorgestellt, die der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. im Jahr 2019 federführend oder zusammen mit Projektpartnern durchgeführt hat.

4.2.1 LEV-Stand beim Agrartag

Wie die Jahre schon zuvor zeigte der LEV Präsenz beim alljährlichen Agrartag des BLHV und des Maschinenrings in den Donauhallen in Donaueschingen. Es fand ein reger Austausch mit Landwirtinnen/Landwirten sowie interessierten Bürgerinnen/Bürgern statt. Die Gesprächsthemen waren wieder sehr vielseitig. Schwerpunkte waren unter anderem die zunehmende Bürokratie, die Bruttofläche aber auch wie in den Jahren davor der Biber und die Mähwiesen.

Quelle: LEV 2019

4.2.2 Regionales Treffen der Fledermaussachverständigen

Anfang des Jahres fand zum ersten Mal ein regionales Treffen der Fledermaussachverständigen des Regierungspräsidiums Freiburg im Besprechungsraum in der Humboldtstraße statt. Das Treffen dient dem internen Austausch der ehrenamtlich Tätigen und war mit ca. 25 Teilnehmern sehr gut besucht.

Quelle: LEV 2019

4.2.3 Abgabe Saatgut für Wildschweinschäden

Wie auch schon im Jahr 2018, stellte der LEV Saatgut für Wildschweinschäden auf naturschutzrelevanten Flächen im Schwarzwald unentgeltlich zur Verfügung. Einige Anfragen zur Verwendung des Wiesendruschs kamen beim LEV an. Da die Wildschweinschäden dieses Jahr erst zu Beginn des Herbstes eintraten, konnte keine Abgabe des Saatgutes erfolgen. Die betroffenen Flächen werden Anfang des Jahres 2020 begutachtet und ggf. für eine Einsaat vorbereitet.

Quelle: LEV 2019

4.2.4 Aktivitäten zur Eindämmung von Problempflanzen

Auch im Jahr 2019 wurden wieder Aktionen zur Eindämmung von Problempflanzen vom LEV durchgeführt. Mit dabei waren wieder die Umweltgruppe Südbaar wie auch der Schwarzwaldverein. Unter anderem wurde auf einer hochwertigen Orchideenwiese im Naturschutzgebiet Weiherbachtal (Wolterdingen) Herbstzeitlosen bekämpft. In einem anderen Fall wurde Jakobskreuzkraut auf Beweidungsflächen in der Nähe von Donaueschingen und Hüfingen eingedämmt. Auch wurden einige Beratungstermine im Zusammenhang mit der Herbstzeitlosenbekämpfung im Wirtschaftsgrünland wahrgenommen.

Quelle: LEV 2019

Quelle: LEV 2019

4.2.5 Fortführung des Netzwerk Streuobstwiesenschutz

Das Netzwerk Streuobstwiesenschutz konnte auch 2019 erfolgreich weitergeführt werden. Aus zeitlichen Gründen konnte jedoch nur ein Treffen am 18. September stattfinden. Es wurden mehrere Themen angesprochen, wie z. B. das Streuobstprojekt, Streuobstschorle, Sanierung der Streuobstwiese Katzenrain (Donaueschingen – Aasen).
Herr Lamparter, zuständig für Obst- und Gartenbau beim Landratsamt, berichtete zudem, dass auch 2020 wieder ein Fachwartkurs für Obst- und Gartenbau angeboten wird. Der Kurs ist auf 26 Personen begrenzt und beinhaltet 30 % Theorie- sowie 70 % Praxisteile mit anschließender mündlichen und schriftlichen Prüfung.
Zudem wurde einvernehmlich beschlossen, dass in einer Kooperation mit der Streuobstregion rund um Vandoncourt/Mondbéliard, südlich von Belfort, eine Lehrfahrt durch den LEV 2020 angeboten werden soll.

VERGERS VIVANTS

4.2.6 Streuobstprojekt "Baar-Albtrauf-Wutachschlucht"

Hinsichtlich des Vorgehens haben sich 2019 einige Änderungen ergeben. Daher wurde die Startphase des Projekts auf 2020 verschoben. Grund dafür waren Mittelkürzungen, wie auch eine geänderte politische Betrachtungsweise der Streuobstwiesen. Das Projekt kann nun, nach Rücksprache mit dem Regierungspräsidium, vereinfacht umgesetzt werden. Ziel ist es, 2020 mit den Gemeinden Bad Dürrheim und Blumberg zu beginnen. Es werden durch den LEV Maßnahmenblätter für die bestehenden Streuobstbestände entworfen und vorhandene Artnachweise abgefragt. Ggf. wird das Projekt mit kleineren Kartierungen ergänzt werden. Die Erfassung in Bad Dürrheim soll auch als Unterstützung für die Zertifizierung nach "Stadtgrün Naturnah" dienen. Die Maßnahmenblätter sollen als Grundlage für zukünftige Förderungen dienen. Für einige bestehende FFH-Gebiete kann die Förderung von Pflegeschnitten schon ab 2020 in Angriff genommen werden.

Quelle: LEV 2019

4.2.7 Streuobstwiesensanierung am Katzenrain

Im Herbst 2019 fand eine Grundsanierung der Streuobstwiese Katzenrain bei Aasen statt. In einem ersten Schritt wurde mit einem örtlichen Unternehmer, die mit Sträuchern, insbesondere der Schlehe, zugewachsenen Bereiche der Wiese wieder geöffnet und die bestehenden Gehölzgruppen zurückgedrängt. Finanziert wurde diese Maßnahme mit Mittel aus der LPR. Am 21. November wurden dann 10 Apfelbaum-Hochstämme alter regionaler Sorten gepflanzt. Die selten gewordenen Apfelsorten und das Pflanzmaterial wurden hierfür über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) von Deutschlands größtem Optiker Fielmann gestiftet. Das Unternehmen ist bundesweit Kooperationspartner der SDW und hat bereits in den Jahren 2016 und 2018 Pflanzungen im Landkreis unterstützt. Gepflanzt wurden die Bäume mit tatkräftiger Unterstützung der Umweltgruppe Südbaar, des Umweltbüros GVV, Mitglieder des SDW, Personen aus der lokalen Politik und des LEV. Parallel dazu wurde der nicht fachmännisch angebrachte Schälschutz, bestehend teilweise aus Stacheldraht, entfernt. Im Anschluss daran wurden an den neuen, wie auch an den bestehenden Obstbäumen, neue Schälschutzmanschetten angebracht. Die Stadt Donaueschingen stellte die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung.

Quelle: unten Elisabeth Winkelmann-Klingsporn, rechts oben LEV

4.2.8 Heckenpflanzung und Heckenwanderung im Rahmen von „Bad Dürrheim blüht auf“

Im Zuge der im Vorjahr gegründeten Initiative „Bad Dürrheim blüht auf“ war der LEV bei einer Heckenpflanzung zur Erhaltung der Artenvielfalt bei Bad Dürrheim mit dabei. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund Schwarzwald-Baar wurden 240 heimische Sträucher, wie Heckenrosen, Schneebeeren oder Pfaffenhütchen gepflanzt.

Quelle: Schwarzwälder Bote 2019

Zu einer Heckenwanderung im Naturschutzgebiet Unterzieren hatte die Initiative „Bad Dürrheim blüht auf“ eingeladen. Das GVV Umweltbüro mit Kathrin Schwab sowie der LEV mit Stefan Walther haben bei strahlendem Sonnenschein über 20 Interessierten die Bedeutung von Heckenstrukturen und Streuobstwiesen als Lebensraum für Arten sowie für den Biotopverbund nahe gebracht. Ein wichtiges Augenmerk wurde auch auf die notwendige Pflege von Hecken gelegt.

Quelle: Kaletta 2019

4.3 Presse

Der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. und seine Tätigkeiten waren im Laufe des Jahres 2019 Gegenstand von einigen Zeitungsartikel in der örtlichen Presse (Pressespiegel im Anhang I).

5 Anhang

Anhang I – Presseartikel

Mitgestalter lebendiger Landschaften

- Landschaftserhaltungsverband stellt sich vor
- Schwerpunkt Pflege von Flora und Fauna

VON ELISABETH WINKELMANN-KLINGSPORN

Schwarzwald-Baar – Als „Brückenbauer zwischen Mensch und Natur" stellt sich der Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis (LEV) auf seinem neuen Flyer vor. Im Juli 2013 wurde die neue Einrichtung gegründet. Im Kreistagsausschuss für Umwelt und Technik stellte Geschäftsführer Stefan Walther jetzt den Geschäftsbericht 2018 vor.

Ziel des LEV ist, „unsere Kulturlandschaft für zukünftige Generationen zu erhalten" und als Dienstleister für die Region zu arbeiten. In Kooperation mit Kommunen Landwirten, Naturschützern und weiteren Partnern vor Ort arbeitet der Verband an der Schnittstelle von Naturschutz und Landwirtschaft für eine regionales Natur- und Landschaftsmanagement. Die wichtigsten Partner bei der Umsetzung von Pflegemaßnahmen und zur Fortführung extensiver Landnutzungsformen sind Land- und Forstwirte und Schäfer.

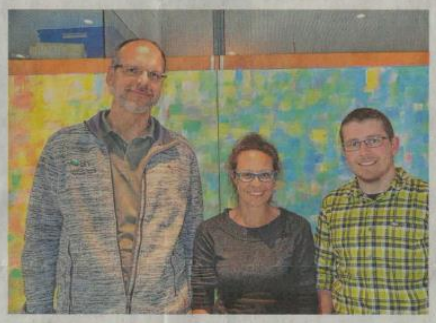
Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem die Pflege und Erhaltung der Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten und der vielfältigen Landschaft als Lebensgrundlage und Erholungsraum sowie die Sicherung und Entwicklung der Kulturlandschaft durch nachhaltige Landbewirtschaftung unter Berücksichtigung des Naturschutzes. Ganz praktisch heißt das, die Pflege von artenreichen Nasswiesen, Heuwiesen und Magerrasen, Beweidungsmanagment, Pflege und Erhalt wertvoller Biotope, Gehölzmaßnahmen zur Offenhaltung, und Artenschutzmaßnahmen.

Als Entschädigung für die freiwillig eingegangenen naturschutzrechtlichen Verpflichtungen erhalten die Landbewirtschafter einen finanziellen Ausgleich. Die vertraglichen Verpflichtungen werden auf fünf Jahre eingegangen. Daneben bestehen auch einjährige Verträge für bestimmte Arten- und Biotoppflegemaßnahmen.

Die Vertragsflächen konnten von 2013 bis 2018 von 1713 auf 1834 Hektar gesteigert werden, die Vertragspartner von 297 auf 330 und die Vertragszahlen von 394 auf 443. Das Fördervolumen die an die per Vertrag an die Landbewirtschafter ausgezahlten Gelder stieg in diesem Zeitraum von 739 625 Euro auf 931 417 Euro. In 2018 wurden acht Neuverträge abgeschlossen, für 2019 rechnet man mit fünf Neuverträgen. Naturschutzfachliche Schwerpunkthemen der Neuverträge sind artenreiche Flachland- und Bergmähwiesen an unterschiedlichen Standorten.

Zur Vertragsbearbeitung und Verwaltung kommen etliche weitere Aufgabenfelder und Aktivitäten. Die Problematik der Biber- und Wolfspopulation und die Bekämpfung eingeschleppter standortfremder Pflanzen zählten zu den Schwerpunkten im vergangenen Jahr.

Mit der Gründung des „Netzwerks Streuobstwiesen" initiierte der LEV das Projekt „Steuobstwiesen Baar-Albtrauf-Wutachschlucht". Im Aufgabenfeld „Ökokontoberatung Kommunen/Landwirte" bietet der LEV lediglich eine Initialberatung". Im Blick auf das umfangreiche und wachsende Aufgabenspektrum des LEV hat der Kreistag für 2019 eine dritte Mitarbeiterstelle bewilligt. „Der LEV ist im öffentlichen Leben angekommen" und begeistere in wenigen Jahren mit viel und guter Arbeit, würdigte Landrat Sven Hinterseh die Leistungen von Geschäftsführer Walther und seinen drei Mitarbeitenden, was von den Fraktionssprechern noch einmal bestätigt wurde.



Geschäftsführer Stefan Walther stellte im Kreistagsausschuss für Umwelt und Technik den Geschäftsbericht des Landschaftserhaltungsverbandes Schwarzwald-Baar e.V. vor. Mit im Bild seine Stellvertreterin Ina Hartmann und Mitarbeiter Lukas Binninger. BILD: ELISABETH WINKELMANN-KLINGSPORN

Der Verband LEV

Alle 20 zum Kreis zählenden Gemeinden sind Mitglied im Trägerverein des LEV. Das Jahr 2018 konnte mit Ausgaben von 175 000 Euro und Einnahmen von 178.00 Euro abgeschlossen werden. Aus der Sicht des Naturschutzes und der Landwirtschaft hat sich der LEV in den fünf Jahren seines Bestehens außerordentlich bewährt. Für die Landbewirtschafter wie auch für die Kommunen dient er als erste Anlaufstelle für die Realisierung naturschutzwichtiger Maßnahmen. (ewk)

Quelle: Südkurier und Schwarzwälder Bote 2019

Unterschlupf für Tiere und Insekten

Landschaft Statt am Samstagmorgen auszuschlafen, war ein Team der Initiative „Bad Dürrheim blüht auf" schon früh unterwegs und setzte 240 Sträucher.

Bad Dürrheim. Ein zehnköpfiges Team der im Vorjahr gegründeten Initiative war am Samstagvormittag damit beschäftigt, 15 verschiedene Arten kleiner Sträucher, die helfen sollen die Artenvielfalt in Bad Dürrheim zu erhalten, zu setzen. „Die Sträucher sind alle heimisch in unserer Region vertreten. Dazu gehören etwa die Heckenrosen, die Schneebeeren und die Pfaffenhütchen", erläuterte Michael Neuenhagen, der den Bad Dürrheimer Mineralbrunnen in der Arbeitsgruppe vertritt.

Die Setzlinge wurden auf einem etwa sieben Meter breiten Streifen angepflanzt und sollen Vögeln und Insekten Unterschlupf gewähren. Gleichzeitig ist das Gehölz auch Windschutz für die Tiere und soll Erosion vermeiden helfen.

Das für die Aktion genutzte Gelände gehört der Erbengemeinschaft Jörger. Angrenzend wird das Gelände für den Bioanbau vom Antoni-Hof genutzt, auf welchem abschließend zum Arbeitseinsatz gleichfalls einige Pflanzen gesetzt wurden.

Die Pflanzenaktion wurde gemeinsam mit dem Naturschutzbund Schwarzwald-Baar mit Sitz in Donaueschingen vorgenommen. Dessen Vorsitzender Thomas Schalk konnte bei den Planungen für das Gelingen der Aktion sein Wissen einbringen und griff auch selbst zum Spaten. Lukas Binninger, im Landesforstschutz engagiert, half bei diesem Vorhaben genauso mit wie Reinhard Lindenhahn, der früher den inzwischen aufgelösten BUND-Ortsverein Bad Dürrheim leitete, sowie Bio-Landwirt Christoph Trütken. Auch zwei Mitarbeiter der Kurgärtnerei halfen bei den Arbeiten fleißig mit.

3000 Euro an Fördermitteln

In dem im März 2018 gegründeten Kreis sind die Stadt Bad Dürrheim, die Kur- und Bäder GmbH, die Mineralbrunnen Bad Dürrheim, der Naturschutzbund Schwarzwald-Baar, der Schwarzwaldverein Ortsgruppe Bad Dürrheim, der Landschaftsgestaltungsverband, der Bioland-Betriebeverband, Imker, Landwirte, Gärtner sowie Bürger engagiert.

Der Gemeinderat der Stadt Bad Dürrheim hat für „Bad Dürrheim blüht auf" 3000 Euro Fördermittel genehmigt, die für Bürgeraktionen zur Verfügung stehen.

Die vom Umweltministerium Baden-Württemberg im letzten Jahr angeschobene Aktion steht in Bad Dürrheim unter Schirmherrschaft von Gerlinde Kretschmann, der Gattin des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, die am Freitag, dem 24. Mai, in Bad Dürrheim einen Blühwiesenspaziergang unternehmen wird. *mg*

Ein Team der Initiative „Bad Dürrheim blüht auf" setzte für den Schutz der Artenvielfalt im Bereich der Aussiedlerhöfe 240 Sträuchersetzlinge.
Foto: Martin Gruhler

Artenschutz und Vielfalt Hand in Hand

Projektgruppe „Bad Dürrheim blüht auf" zeigt wertvolle Streuobstwiesen und Hecken

Öfingen (jdk) Die tiefstehende Spätsommersonne, fröhliches Kinderlachen und ein 20-köpfiges interessiertes Publikum waren beste Begleiterscheinungen für die Informationswanderung im Naturschutzgebiet Unterzieren bei Öfingen, bei der es darum ging, den Wert von Hecken und Streuobstwiesen zum Erhalt der Artenvielfalt und für Landschaftsschutz darzustellen. Kathrin Schwab vom Umweltbüro des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen und Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbandes Schwarzwald-Baar, Stefan Walther, verstanden es eindrucksvoll diesen hohen Stellenwert zu erläutern und Tipps zu geben.

Standen früher die Streuobstwiesen mit ihren bis zu 70 Jahre alten Nutzbäumen bei der Bevölkerung hoch im Kurs, so hätten sie heute deutlich an Wert verloren, so Stefan Walther. Kaum jemand sei noch bereit, die Bäume zu pflegen und die dazugehörigen Wiesen zu mähen. Allenfalls werde das Obst zum Mosten genutzt. Äpfel von der Streuobstwiese entsprächen einfach nicht den Vorstellungen eines makellosen Apfels aus dem Supermarkt. Wichtig für die Pflege der Obstbäume sei ein regelmäßiger, fachgerechter Schnitt. Damit sinke die Verletzungsgefahr für die Bäume durch Ausbrüche. Die Wiesenfläche unter den Bäumen bedürfe ebenfalls der regelmäßigen Pflege, damit sich nicht etwa Heckensträucher wie der Schwarzdorn ausbreiten und allmählich den Obstbaumbestand verschwinden ließen.

Gut gepflegte Wiesenflächen zeichnen sich durch eine Vielfalt blühender Pflanzen aus. Können sich Insekten auf blühenden Wiesen laben, haben auch Vögel eine gute Nahrungsgrundlage und werden so Teil der hohen Diversität auf Streuobstwiesen. Bis zu 5000 Arten würden sich in solchen Gebieten finden, so die Experten. Heckenstreifen, die mit Weißdornsträuchern, Schlehen, Schneeball und Heckenrosen versehen seien, würden allerlei Kleinsäugern als Lebensraum und so letztendlich der Biotopvernetzung ganzer Landstriche dienen. Während der Wanderung beantworteten die beiden Fachleute außerdem unzählige Fragen zum Landschafts- und Naturschutz.

Stefan Walther und Kathrin Schwab (rechts) führen eine 20-köpfige Wandergruppe in die Geheimnisse von Streuobstwiesenpflege und die Funktionsvielfalt von Hecken am Albtrauf bei Öfingen ein. BILD: JÖRG-DIETER KLATT

Quelle: Schwarzwälder Bote 2019

Neue Apfelbäume für die Streuobstwiese

Natur | Areal »Am Katzenrain« in Aasen steht unter Naturschutz / Fläche wird jetzt wieder intensiver betreut

Die alte Aasener Streuobstwiese am Katzenrain, ein unter Naturschutz stehendes Gewann oberhalb der Ortschaft, ist mit einer Aktion des Landschaftserhaltungsverbandes Schwarzwald-Baar-Kreis (LEV) wieder ins Bewusstsein gerückt.

Von Elisabeth Winkelmann-Klingsporn

Donaueschingen-Aasen. In Kooperation mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Umweltbüro des Gemeindeverwaltungsverbandes Donaueschingen wurden in dieser Woche hier zehn Apfelbäume gepflanzt.

Die steilen Flächen gehören Privatleuten und der Gemeinde und wurden früher landwirtschaftlich genutzt. Als sich das ab den 1960er-Jahren immer weniger lohnte, entwickelte sich hier Grünland, das allmählich verbuschte.

Mit Zustimmung aller Eigentümer legte der BUND 1983 auf diesem Gelände eine Streuobstwiese an. Der BUND hatte die Bäume finanziert und Soldaten der französischen Garnison halfen beim Pflanzen. BUND-Mitglieder kümmerten sich in den Folgejahren ehrenamtlich um die Pflege der Streuobstwiese. Es wurde geheut, und der Königsfelder Schafhalter Claus Ding brachte seine Herde zum Beweiden nach Aasen. Die zahlreichen Obstbäume entwickelten sich gut. Inzwischen bringt der Aasener Schafhalter Schwab seine Schafe und Ziegen auf den Katzenrain. Die Pflege der Bäume aber überstieg mit der Zeit die Möglichkeiten vor Ort. Umso erfreulicher ist für die Aasener, dass der LEV sich inzwischen um den Erhalt von Streuobstwiesen in der Region kümmert und jetzt eben auch um die in die Jahre gekommene Aasener Pflanzung am Katzenrain.

Hier wächst Kardinal Bea

Am Donnerstag wurden hier zur Ergänzung des alten Bestands zehn Apfelbaum-Hochstämme gepflanzt. Dabei handelt es sich um alte regionale und selten gewordene Sorten wie »Kardinal Bea«, die auf dem mageren Boden gut gedeihen und besonderen Geschmack entwickeln, sagt LEV-Geschäftsführer Stefan Walther. Das Pflanzmaterial stiftete Optiker Fielmann.

Ebenfalls mit Spitzhacke und Schaufel engagierten sich am Steilhang auch Reinhold Mayer (Dezernent für den ländlichen Raum in der Landkreisverwaltung) von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Bürgermeister Severin Graf, die Ortsvorsteher Horst Hall (Aasen) und Reinhard Merkle (Heidenhofen), Ina Hartmann, Stefan Walther und Lukas Binninger vom LEV, Irene Schenzinger von der Umweltgruppe Südbaar, Lukas Schacherer, der beim Donaueschinger Umweltbüro ein freiwilliges ökologisches Jahr absolviert, und der Algerier Imar Snani, der hier im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes arbeitet.

Traum vom Baar-Cidre

2017 gründete der LEV das »Netzwerk Streuobstwiesen«. Dabei wurde auch eine Kooperation mit der Hochschule Furtwangen aufgebaut, so LEV-Geschäftsführer Stefan Walther. Inzwischen gibt es weitere interessante Planungen, etwa die Vermarktung des Obstes unter Beteiligung von örtlichen Mostereien. Im Blick auf die Streuobstwiesen, die der LEV jetzt auch in Aasen und Bad Dürrheim betreut, träumt man bereits von Baar-Cidre. Und dazu wirbt man jetzt schon um engagierte Leute, die 2020 beim Ernten helfen wollen. Im kommenden Jahr soll beim LEV zudem eine Konzeption erarbeitet werden, die als Grundlage für eine zukünftige Förderkulisse für Streuobstwiesen dienen soll. Damit wäre unter anderem auch die Pflege der Flächen gesichert.

Reinhold Mayer von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (von links), LEV-Geschäftsführer Stefan Walther, Fielmann-Geschäftsführer Hagen Elgner, Bürgermeister Severin Graf und Ortsvorsteher Horst Hall bei der Baumpflanzaktion. Fotos: Winkelmann-Klingsporn

Aasen vor dem Katzenrain, wo jetzt die Streuobstwiese mit neuen Pflanzungen aufgefrischt wurde.

INFO

Wertvoll

Die heimischen Streuobstwiesen sind einer der wertvollsten Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Mit steigendem Artenschwund bekommen sie besondere Bedeutung. Ein hohes naturschutzfachliches Ziel ist darum, diese Lebensräume zu schützen und Altbestände wie die Aasener Streuobstwiese, wo Waldkäuze, Milane und Neuntöter zuhause sind, zu sanieren und durch Neupflanzungen zu verjüngen.

Quelle: Schwarzwälder Bote und Südkurier 2019

Anhang II – Termine und Veranstaltungen

Im Folgenden wird eine Auswahl wichtiger Termine und Veranstaltungen benannt, die außerhalb des Managements der Landschaftspflege – im engeren Sinne – stattfanden.

Termine

09.01.2019 Kassenprüfung
14.01.2019 1. Vorstellungsgesprächsrunde Stellv. Geschäftsführer/in, Mitarbeiter/in
15.01.2019 Besprechung FFH-Gebiete, Rückholungen, Ergebnisbesprechung
17.01.2019 Vorstandsversammlung
18.01.2019 Einarbeitung NGP in LaIS/LaIS GIS und Aufteilung Verträge Ding/Grüninger
19.01.2019 Fledermaustreffen RP Freiburg
23.01.2019 2.Vorstellungsgesprächsrunde Stellv. Geschäftsführer/in, Mitarbeiter/in
26.01.2019 Agrartag 2019
29.01.2019 Beratung Landwirt Mönchweiler
01.02.2019 Beratung NGP
01.02.2019 Steuerberaterin
15.02.2019 Klosterhof Enthurstung
19.02.2019 Mitgliederversammlung
20.02.2019 Besprechung Biberleitfaden
21.02.2019 Besprechung zum Projekt Projekt Schleiereulen UNB
27.02.2019 Betriebsübergabe Grüninger/Ding Umweltzentrum
12.03.2019 ELB Personalgespräch
14.03.2019 Bad-Dürrheim blüht auf
18.03.2019 Ökokontoberatung
20.03.2019 Fachgespräch mit Vorstandsmitglied Kury RP Freiburg
22.03.2019 Bad Dürrheim blüht auf; Heckenpflanzung
23.03.2019 Streuobst Kirchdorf
25.03.2019 Bruttofläche RP Gärliz , Hundeck, Mager, ULB, LEV
04.04.2019 Interview Europäische Komission
05.04.2019 Begutachtung Bachlaufrenaturierung
09.04.2019 Besprechung zum Thema LPR UNB, NGP, LEV
30.04.2019 Beratung zum Thema Herbstzeitlosen in Aasen
06.05.2019 Kreisausschusssitzung Umwelt und Technik, Vorstellung Geschäftsbericht 2018
07.05.2019 Gemeinsame Sitzung LEV und ULB zum Thema Bruttofläche und LPR-Verlängerung
07.05.2019 Jour fixe Thema Bruttofläche
08.05.2019 Mähwieseberatung St. Georgen
10.05.2019 Herbstzeitlosenbekämpfung NSG Weiherbachtal, Wolterdingen mit UGS Baar
13.05.2019 Mähwiesenberatung MaP Schönwalder Hochflächen
13.05.2019 Fortbildung Natura2000 Grundlagen LEL Schwäbisch Gmünd
14.05.2019 Fortbildung & Exkursion Grundlagen LEL Schwäbisch Gmünd
15.05.2019 Herbstzeitlosenbekämpfung NSG Weiherbachtal, Wolterdingen mit UGS Baar
15.05.2019 UNB, Büro Vögtlin Wutachschlucht Nachkartierung
16.05.2019 Biberleitfaden Vorstellung
17.05.2019 Verlustflächenbegutachtung Achdorf-Überachern
21.05.2019 Mähwiesenberatung Rohrbach

24.05.2019 Besuch Staatssekretär André Baumann (UM) BD, Unterbaldingen
24.05.2019 Blumenwiesenbegang mit Gerlinde Kretzschmann (Bad-Dürrheim blüht auf)
27.05.2019 Fortbildung LaIS & LaIS-GIS Teil A an der LEL in Schwäbisch Gmünd
28.05.2019 Fortbildung LaIS & LaIS-GIS Teil A an der LEL in Schwäbisch Gmünd
29.05.2019 Fortbildung LaIS & LaIS-GIS Teil B-E an der LEL in Schwäbisch Gmünd
05.06.2019 Beiratssitzung MAP Umweltzentrum
07.06.2019 Dienstbesprechung RP Freiburg
19.06.2019 Biotopflächenbewertung UNB Martinskapelle
25.06.2019 Mähwiesenberatung Rohrbach
26.06.2019 DB Stuttgart MLR/UM
01.07.2019 Exkursion Schleiereulenprojekt
03.07.2019 Abstimmung mit UNB zum Vorgehen LPR-Verträge und Vermessung
04.07.2019 LaIS/GiS- Schulung
05.07.2019 Kreuzkrautbekämpfung Truppenübungsplatz und Hammeltal mit UGS
08.07.2019 Natura 2000 Vertiefung, TBB
09.07.2019 Natura 2000 Vertiefung, TBB
11.07.2019 PAG-Sitzung
23.07.2019 LEV-Treffen 2019
24.07.2019 LEV-Treffen 2019
01.08.2019 Begang Biotopfläche bei Wolterdingen
05.08.2019 Schulung von Referendarin und Inspektorenanwärterin ULB zum Thema LEV/LPR
06.08.2019 Mähwiesenberatung Stockwald
28.08.2019 Giftpflanzenberatung auf LPR Flächen Pfohren
29.08.2019 Besprechung Grabenpflege mit UNB bei Schonach
30.08.2019 Besprechung LPR Vorgehen mit NGP Baar
04.09.2019 Biotopberatung Unterkirnach
04.09.2019 Streuobsterfassung Katzenrain Aasen
13.09.2019 Heckenwanderung in Öfingen
18.09.2019 Arbeitstreffen Netzwerk Streuobstwiesenschutz
19.09.2019 Tag der offenen Landschaft, Aulendorf
19.09.2019 Streuobst Aasen
24.09.2019 Besprechung LEV UNB
25.09.2019 Landschaftspflegetag Baden-Württemberg Achkarren i. Kaiserstuhl
07.10.2019 Jour fixe
07.10.2019 Ortstermin Biotop Aasen mit Umweltbüro, UNB, Schäfer, NABU
08.10.2019 Besprechung mit der Grünen Fraktion in Stuttgart
11.10.2019 Begang Streuobstwiesen Aasen, Oberbaldingen, Öfingen
15.10.2019 ASP-Maßnahme, Tümpel Donaueschingen
17.10.2019 Fortbildung Ökopunkte für Photovoltaik
18.10.2019 Dienstbesprechung RP Freiburg
18.10.2019 40 Jahre chance.natur NGP Baar, Hüfingen
21.10.2019 Besprechung Pflege Wolfsbach, GVV Umweltbüro
24.10.2019 Dialogforum Landwirtschaft in Konstanz
05.11.2019 Gewässernachbarschaftstag in Bad Dürrheim
08.11.2019 Besprechung zum Thema Streuobstprojekt beim RP in Freiburg
12.11.2019 Mosterei Grüninger, Ewattingen
12.11.2019 Besprechung mit Ortsvorsteher Aasen zum Thema Streuobst
14.11.2019 Bad-Dürrheim blüht auf

21.11.2019 Streuobstpflanzung Aasen Katzenrain
27.11.2019 Fachbeiratsversammlung
28.11.2019 Besprechung zum Kreispflegeprogramm UNB, NGP,LEV
02.12.2019 Besprechung mit BLHV, UNB, LEV
04.12.2019 Beiratssitzung FFH-Gebiet Wutachschlucht in Löffingen
05.12.2019 Fertigstellung Katzenrain, Baumschutz anbringen
05.12.2019 Bad-Dürrheim blüht auf
12.12.2019 Streuobstkonzept BM Keller Blumberg
17.12.2019 Beweidung Fatima Kapelle BM Herdner Furtwangen, Metsch Leaderaktionsgruppe
19.12.2019 Besprechung Weideeinrichtung Fatima Kapelle Bauhof Furtwangen

Vorstandssitzung

- 17.01.19 Siebte Vorstandsversammlung, Donaueschingen
- 23.01.19 Achte Vorstandsversammlung, Villingen-Schwenningen

Mitgliederversammlung

- 19.02.19 Fünfte Mitgliederversammlung, Donaueschingen

Fachbeiratsversammlung

- 27.11.19 Sechste Fachbeiratsversammlung, Donaueschingen

Anhang III - Kontaktdaten

Geschäftsstelle des LEV SBK
Landschaftserhaltungsverband Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.
Humboldtstraße 11
78166 Donaueschingen
Internetseite: www.lev-sbk.de

Geschäftsführer:
Stefan Walther
Dipl.-Forstingenieur FH
E-Mail: walther@lev-sbk.de
Telefon: 0771/92 91 85 07
Mobil: 0160/4310831
Fax: 0771/92 91 85 09

Stellvertretende Geschäftsführerin:
Anna Stangl (derzeit in Elternzeit)
M.Sc. Nachhaltigkeitsgeographie und Regionalentwicklung
E-Mail: stangl@lev-sbk.de
Telefon: 0771/92 91 85 08
Mobil: 0151/14336448
Fax: 0771/92 91 85 09

Ina Hartmann
Dipl. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung
E-Mail: hartmann@lev-sbk.de
Telefon: 0771/92 91 85 08
Mobil: 0151/14336448
Fax: 0771/92 91 85 09

Lukas Binninger
E-Mail: binninger@lev-sbk.de
Telefon: 0771/92 91 85 08
Mobil: 0173/7428855
Fax: 0771/92 91 85 09